**Mögliche Themen für den COVID-19 Expertenbeirat am Bundeskanzleramt**

Rahmenbedingungen

* Tagt 1x/ Woche, berät die Bundesregierung fachlich zu COVID-19-Themen
* ca. 20 ExpertInnen mit unterschiedlichen Professionen (genaue Zusammensetzung unklar)
* Konzept zur Umsetzung liegt Olaf Scholz vor, Entscheidung steht aus
	+ Vorschlag: Hr. Wieler leitet den Expertenbeirat
	+ Mitglieder: Drosten, Streek, Meier-Herrmann, Nagel, … ??
	+ RKI darf Themen vorschlagen
	+ Geschäftsstelle am Bundeskanzleramt, Unterstützung durch Wissenschaftliche Mitarbeiterin des RKI

Offene Fragen

Mögliche Themen, die dort bearbeitet werden können, hängen maßgeblich von der in dem Gremium versammelten Expertise und dem Mandat des Arbeitsfeldes ab

* Beschäftigt sich der Expertenbeirat „nur“ mit epidemiologischen Themen, oder auch mit Public Health-Themen im engeren Sinne, oder sogar mit rossortübergreifenden Aspekten (Bildung, Wohlstand, soziale Gerechtigkeit, innere Sicherheit …)?
	+ Die Ansiedelung im Bundeskanzleramt suggeriert ein Themenfeld, was über das Gesundheitsressort hinausgeht
* Welche Expertise für Public Health, Epidemiologie, ÖGD vertreten??
* Nach welchen Kriterien wird berufen? Durch wen? Für wie lange?
* Sind auch Juristen, Ethiker, Politiker in dem Beirat?
* Wenn ja, soll der Expertenbeirat nur zu evidenz- oder auch zu wertebasierten Entscheidungen beraten?

Strukturell/ prozedural

* In welchem Verhältnis steht der Expertenbeirat zum BMG und Gesundheitsminister Karl Lauterbach? Wird er einer der „Experten“ sein? – wohl kaum. Wird der Expertenbeirat nur das Bundeskanzleramt beraten oder auch das BMG und das RKI?
* Falls es inhaltliche Überschneidungen oder Widersprüche gibt: In welchem Verhältnis stehen Empfehlungen des Expertenbeirat zu den fachlichen Empfehlungen des RKI?
* Wie kann die Expertise des Expertenbeirat pandemische Atemwegsinfektionen, der das RKI berät, dort einfließen?
* Erfolgt eine Abstimmung mit den Fachgesellschaften und Ärzteschaft, Krankenhausgesellschaft, Krankenkassen? Wenn ja, wie?

Mögliche inhaltliche Themen

**A kurzfristig**

*Verbesserung des Lagebildes*

* Welche Erhebungsinstrumente zur Bewertung der pandemischen Lage in Deutschland sollten gestärt bzw. aufgebaut werden und wie?
	+ Z.B. Aufbau regionales Ressourcen- und Maßnahmenmonitoring
	+ Z.B. Surveillance der regionalen Adhärenz und Umsetzung der Empfehlungen in der Bevölkerung
	+ Z.B. Surveillance von begleitenden Public Health-Problemen (Versorgung, psychische Gesundheit, Bewegungsmangel,…)
	+ Z.B. Stärkung und Verstetigung von DEMIS
	+ Z.B. Erhöhung der Sensitivität und Verstetigung syndromische Surveillanceinstrumente, virologische Surveillance, molekulare Surveillance
* Welche wissenschaftlichen Studien sollten initiiert und in Auftrag gegeben werden?
	+ Z.B. zu Eigenschaften wie Übertragbarkeit, Immuneffusion, Schwere, Risikofaktoren von OMIKRON
	+ Z.B. zur Effektivität von Public Health Maßnahmen, v.a. NPI (Masken, Kontaktreduktion, Reisebeschränkungen, Veranstaltungsverbote, Schulschließungen, Absonderungen…)
	+ Z.B. zu LONG COVID und Langzeitfolgen

*Risikobewertung*

* Wie schätzt der Expertenbeirat die Gefährdung der Bevölkerung durch die Ausbreitung von OMIKRON ein?
* Wie schätzt der Expertenbeirat die Gefährdung der Bevölkerung durch Long-COVID-Effekte ein?
* Welche Restrisiken durch COVID-19 hält der Expertenbeirat gesellschaftlich für tolerabel?

*Maßnahmen*

* Welche Reaktion und Maßnahmen empfiehlt der Expertenbeirat zu COVID-19 der Bundesregierung
	+ als Reaktion auf die Ausbreitung der neuen besorgniserregenden Variante OMIKRON?
	+ zur Steigerung der Impfquote?
	+ zur Entlastung der Laborkapazitäten?
	+ zur Entlastung des ÖGD?
	+ zur Entlastung der intensivmedizinischen Versorgung?
	+ Zur Sicherstellung der allgemeinen Gesundheitsversorgung?
	+ Zur Reduktion des Infektionsgeschehens bei Kindern und Jugendlichen?
	+ Zur Reduktion des Infektionsgeschehens in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern?

**B langfristig**

* Welche Maßnahmen empfiehlt der Expertenbeirat zu COVID-19 der Bundesregierung
	+ Zur gesellschaftlichen Erholung?
	+ Zum Erreichen eines dauerhaften gesellschaftlichen Erkenntnisgewinns durch die Erfahrung der Pandemie?
	+ Zur Verbesserung der Prävention von bzw. Preparedness und Response auf künftige Pandemien?